

# Der sächsische Erzähler,

## Tageblatt für Bischofswerda, Stolpen und Umgegend.

**Amtsblatt**  
der Kgl. Amtshauptmannschaft, der Kgl. Schulinspektion und des Kgl. Hauptzollamtes  
zu Bautzen, sowie des Kgl. Amtsgerichts und des Stadtrates zu Bischofswerda.

erschiet jeden Freitag abends für den folgenden Tag und  
schließt die Mittwochs- und Sonnabends-er-  
scheinungen „Belletristischen Beilage“ bei Abholung vier-  
teljährlich 1. 50 J., bei Zustellung ins Haus 1. 70 J.,  
bei allen Postanstalten 1. 50 J. erscheinende Beilage.  
Eingelagerte Nummern kosten 10 J.  
Nummer der Zeitungspresse 6587.

**Veranstaltung Nr. 22.**  
Bestellungen werden bei allen Postanstalten des deutschen  
Reiches, für Bischofswerda und Umgegend bei unseren  
Zustellern, sowie in der Geschäftsstelle dieses Blattes  
angenommen. Schluß der Geschäftsstelle Abends 8 Uhr.  
**Dreimonatlicher Jahrgang.**

Inserate, welche in diesem Blatte die weiteste Verbreitung  
finden, werden bis vorm. 10 Uhr angenommen, größere  
und komplizierte Anzeigen tags vorher, und kostet die  
viergespaltene Korpuszeile 12 J., die Restzeile 30 J.  
Geringster Inseratenbetrag 40 J.  
Für Rückzahlung eingekannter Manuskripte usw.  
keine Gewähr.

**Mittwoch, den 25. d. M., von vormittags 10 Uhr ab**  
**Sitzung des Bezirks-Ausschusses.**  
Bautzen, am 16. August 1909.

### Königliche Amtshauptmannschaft.

## Roh- und Viehmarkt in Neustadt in Sachsen,

### am 25. August 1909.

### Die wirtschaftlichen Verhältnisse in Schweden und der Generalstreik.

In Europa hat sich seit langen Jahrzehnten eigentlich niemand um die wirtschaftlichen Verhältnisse in Schweden gekümmert, weil keine äußere Ursache dafür vorhanden war. In der politischen Welt weiß man seit hundert Jahren nur soviel, daß das Königreich Schweden in seiner Macht und Größe und in seinem Einfluß immer mehr zurückgegangen ist, Schweden, das vor zweihundert Jahren unter dem König Karl XII. noch als eine Großmacht galt, hat jetzt nur noch die Bedeutung eines Kleinstaates, und man sagt nicht zu viel, wenn man behauptet, daß auch das wirtschaftliche Leben in Schweden sich in einem sehr bedenklichen Rückgang befinden muß, denn die Einwohnerzahl Schwedens zeigt keine nennenswerte Vermehrung. Der jetzt in Schweden herrschende große Generalstreik der Arbeiter hat aber auch dazu geführt, die wirtschaftlichen und steuerpolitischen Verhältnisse in Schweden einmal näher ins Auge zu fassen, und diese zeigen nach dem Urteil des schwedischen Universitätsprofessors Wicell, daß in Schweden die Regierung und die Volksvertretung schon seit langen Jahrzehnten nicht verstanden haben, eine Politik zu machen, bei der sich auch das untere Volk und die Arbeiterschaft einigermaßen wohl fühlen kann. So herrschen in Schweden ganz besonders hohe Getreidepreise, obwohl nur in einigen Provinzen Schwedens viel Korn gebaut wird. Ferner sind in Schweden alle indirekten Steuern und Zölle so hoch, daß sich das Einkommen der wenig bemittelten Arbeiter ungemein schmälert. Es kommt dazu, daß viele Industrien Schwedens, zumal die in früheren Zeiten sehr lohnende Holzindustrie, jetzt seit Jahren notleidende Gewerbe geworden sind, in denen wahre Hungerlöhne gezahlt werden. Das Verhältnis zwischen den Arbeitgebern und Arbeitern ist daher in Schweden schon seit Jahren ein sehr schlechtes, und der Ausbruch des großen Generalstreiks ist das Produkt der Verzweiflung bei den Arbeitern. Der Universitätsprofessor Wicell glaubt daher auch nicht, daß der Generalstreik in Schweden sobald beendet werden würde, denn die schwedischen Arbeiter seien in einer derartigen Stimmung, daß auf eine baldige Unterwerfung unter die Bedingungen der Arbeitgeber nicht zu rechnen sei. Sehr schlecht kommen in der Kritik der wirtschaftlichen Verhältnisse in Schweden die Regierung, das Parlament und die besitzenden Volksklassen weg. Professor Wicell spricht es offen aus, daß die schwedische Regierung bisher ihre Pflicht nicht getan habe, um der schweren wirtschaftlichen Notlage in Schweden abzuhelfen. Die Regierung habe weiter nichts getan, als bei Ruhestörungen mit der Polizei und mit dem Standrecht zu drohen. Ferner hätte das schwedische

Parlament nur immer die Interessen der schwedischen Landwirte und Fabrikanten vertreten, und die besitzenden Klassen Schwedens seien sich einer Pflicht der Humanität gegenüber den unbemittelten Arbeitern überhaupt nicht bewußt. Wahrscheinlich werde es zu einer Massenauswanderung schwedischer Arbeiter nach Amerika kommen, wenn sich die Verhältnisse in Schweden nicht bald bessern würden. Wenn das alles wahr ist, was der Professor Wicell über die schwedischen Verhältnisse sagt, so sind die dortigen wirtschaftlichen und politischen Verhältnisse so verrotten, daß Schweden unter anderen Umständen auch vor einer Revolution stehen könnte. Da aber zu einer solchen die Kraft in den Arbeiterkreisen Schwedens zu fehlen scheint, so wird der ganze Zustand wahrscheinlich zu einer Verjüngung und Weiterentwicklung des Massenlebens in Schweden führen. Man muß es vom Standpunkt der Humanität und der allgemeinen Kultur, sowie im Hinblick auf die Zugehörigkeit der Schweden zu den germanischen Volksstämmen sehr bedauern, daß ein Land wie Schweden in einen derartigen Zustand geraten ist, denn die schwedische Bevölkerung hat in früheren Zeiten immer als hochbegabt und unternehmungslustig gegolten und Schweden ist in der südlichen Hälfte des Landes auch keineswegs ein unfruchtbares Land. □

### Deutsches Reich.

**Der Sommeraufenthalt des Kaiserpaars** auf Schloß Wilhelmshöhe geht, den bisherigen Bestimmungen hierüber zufolge, am 27. August zu Ende. An diesem Tage reisen die Majestäten von Wilhelmshöhe nach Fischbed bei Hameln ab, wo im dortigen Städtchen die Verleihung des Leibfingerringes an die gegenwärtige Keitiffin Frau v. Buttler durch den Kaiser erfolgt. Dann begibt sich das Kaiserpaar zunächst nach dem Neuen Palais bei Potsdam zurück.

**Der König von Sachsen** trifft am 1. September in Chemnitz ein, um an der daselbst nachmittags stattfindenden Einweihung des neuen Museums und weiter an der abends nachfolgenden Einweihung des neuen Theaters teilzunehmen. Dazwischen findet ein von der Stadt gegebenes Festmahl statt.

**Der militärische Rang des Reichskanzlers** v. Bethmann-Hollweg hat nunmehr seine Regelung erfahren. Bei seiner kürzlichen Anwesenheit in Wilhelmshöhe ist, wie das „Militärwochenblatt“ von dort meldet, der Reichskanzler vom Kaiser unter Verleihung des Charakters als Major mit Berechtigung zum Tragen der Uniform des 1. Gardebrigaden-Regiments bei den Offizieren à la suite der Armee eingestellt worden.

In Sachen der geplanten Fahrt des Grafen Zeppelin mit dem „Zeppelin III“ nach Berlin

fand am Montag daselbst zwischen Vertretern des Generalkommandos, des Ministers des Innern, des Polizeipräsidenten, der Stadt Berlin und der Luftschifferabteilung eine Konferenz statt. Es wurde beschlossen, von der Landung des „Zeppelin“ auf dem Tempelhoferfelde abzusehen. Die Landung soll auf dem Tegler Schießplatz erfolgen. Für die Fahrt ist folgende Strecke vorgezogen: Nach der Ankunft in Steglitz fährt der Graf direkt zum Tempelhofer Felde. Von dort nach der Straße Unter den Linden am Schloß und dem Rathaus vorbei zum Friedrichshain und dann in großer Schleife gen Südosten zum Brandenburger Tor. Von dort erfolgt die Fahrt nach dem Tegler Schießplatz. Das Generalkommando hat für die Aufnahme der Schulkinder die in Betracht kommenden Kasernenhöfe zur Verfügung gestellt.

Die erste deutsche Luftschifferschule, die zugleich die erste Luftschifferschule der Welt ist, soll zum 1. Oktober in Friedrichshafen in Tätigkeit treten. Dieses Datum bezeichnet eine neue Periode für die Luftschiffahrt, die nunmehr nach jahrzehntelangem Experimentieren in das Stadium methodischer Schulung und Ausbildung tritt und gleichsam die Kinderschuhe abgelaufen hat. In der Stätte, die durch Zeppelin zum klassischen Boden der Luftschiffahrt geworden ist, sollen nun auserwählte junge Leute, die bereits praktisch den Maschinenbau erlernt haben, zu Maschinisten, Steuermännern und Führern des neuesten Verkehrsmittels ausgebildet werden. Noch weit mehr, als bisher der Seemannsberuf den Latendrang und die Abenteuerlust der männlichen Jugend anlockt, wird die neue Laufbahn eine gewaltige Anziehungskraft auch auf jugendliche Gemüter ausüben. Der Andrang zu dem neuen Beruf wird voraussichtlich ein so gewaltiger sein, daß durch eine scharfe Auslese das beste Material gewonnen werden kann. An erfahrenen Lehrern wird die Auswahl zunächst knapper sein.

**Das Stärkerhältnis der großen modernen Schlachtschiffe** gestaltet sich für das Frühjahr 1912 nach Bewilligung der vier neuen englischen Dreadnoughts: England 20, Deutschland 13, die Union 8, Frankreich 6. Für den Ernstfall stehen England aber mindestens 30 Vor-Dreadnought-Schiffe zur Verfügung, denen Deutschland gleichwertiges Material nicht entgegenzusetzen hat. Deshalb meinten die „Daily-News“ mit Recht, daß den 13 deutschen mindestens 28 Dreadnought-Kräfte von England gegenübergestellt werden können. An einer gewaltigen Ueberlegenheit der britischen Flotte ist also trotz alles Petergeschreies der deutschfeindlichen Presse gar nicht zu zweifeln.

### Dänemark.

Die Kabinettskrise, welche in Dänemark durch den Rücktritt des Ministeriums Neergaard entstanden war, hat nunmehr mit der Bildung eines neuen Kabinetts unter dem Vorsitz des Grafen

**Veroin**  
Bischofswerda.  
am 18. August.  
abends 7/9 Uhr:  
**ts - Versammlung**  
Freiwillig Schützenbund.  
reicher Beteiligung steht entgegen  
der Vorstand.

Das vorzügliche  
Mischungs-Getränk  
**Si-Si**  
Labefränk  
alkoholfrei, nahrhaft,  
rezeichnet bekömmlich,  
ist köstliches Frucht-  
na und entzückt durch  
en köhigen, weinartigen,  
relnd - moussierenden,  
igen, herb süßen Ge-  
schmack.

**imbeeren**  
u höchsten Preisen  
adt-Apotheko  
Lugo Köhrig.

**shul- und**  
**erleston!**  
**nderfahren**  
Farben und Preislagen,  
**rnen** in allen Größen  
und Farben  
in schöner Auswahl  
Grafe, Altmart 4.

**stergeschäft**  
kündigen Renten unter  
Bedingungen eingerichtet.  
erforderlich. Laden nicht  
Off. D. T. 5286 an  
Poste, Dresden.

**ldhübsch**  
zartes, reines Gesicht,  
jugendliches Aussehen,  
schöne Haare und blühende  
Haut. Alles dies erzeugt  
Herb-Bilienmilchseife.  
mann & Co., Reichenh.  
in Bischofswerda bei  
Kochert, E. Thessol,  
adt-Apotheko,  
O. Ihle,  
Johannes Weineck,  
adt: Apotheker Vogel,  
ntzsch: E. Petschel,  
mann: Carl Johna,  
rthau: Ferd. Dittel.

der Herr Apotheker!  
die mir vorläufig 2 Dose  
kostenlos, und wenn Sie  
nicht, dann erstrecken Sie  
auf 24 Tage in welchem  
Sie 3 Dose probieren, mit 10  
Kopie, aber nicht weniger.  
24 mit dem Herrn Apotheker  
10 mehr Dose ganz gratis.  
Sie Geld und Zeit sparen.  
A. N. N.  
G. Pflanz.

Die Dose ist mit 10  
Kopie, und wenn Sie  
nicht, dann erstrecken Sie  
auf 24 Tage in welchem  
Sie 3 Dose probieren, mit 10  
Kopie, aber nicht weniger.  
24 mit dem Herrn Apotheker  
10 mehr Dose ganz gratis.  
Sie Geld und Zeit sparen.  
A. N. N.  
G. Pflanz.